

WIRKUNGSZIELE KINDERSCHUTZ PROJEKTE AUS DEM SOZIALBEREICH IN DER SCHWEIZ

Wir fördern Organisationen deren Vorhaben oder Angebote nachfolgende Wirkungen zum Ziel haben. Bitte kreuzen Sie an, welche Wirkungsziele auf Ihre Organisation zutreffen.

Veränderungen bei der Zielgruppe

- Eltern sind in der Lage, ihr Kind gewaltfrei erziehen und holen sich in Überforderungssituationen Unterstützung. Sie getrauen sich, über Schwierigkeiten als Eltern zu sprechen und wissen, dass alle Eltern manchmal an ihre Grenzen kommen und die Annahme von Hilfe ein Zeichen von Stärke ist.
- Kinder und Jugendliche können ihre Bedürfnisse und Grenzen altersgerecht an vertraute Betreuungspersonen kommunizieren.
- Eltern finden niederschweligen Zugang zu professionellen Unterstützungsangeboten in ihrer Nähe, wenn sie sich überfordert fühlen, so dass akute Gefährdungssituationen verhindert werden können.
- Eltern gestalten die Sexualerziehung ihrer Kinder und Jugendlichen ab dem Kleinkindalter aktiv. Sie wissen um die Wichtigkeit der Sexualerziehung als Erziehungsaufgabe zur Prävention von sexualisierter Gewalt.
- Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, welche eine Form von Kindsmisshandlung erfahren haben, sind in ihrem Selbstwert gestärkt und können ihre Bedürfnisse und Grenzen äussern.
- Kinder und Jugendliche, welche in einem stationären Betreuungssetting platziert sind, haben Zugang zu ihrem erweiterten Betreuungsumfeld ausserhalb der Institution und werden im Beziehungsaufbau unterstützt.
- Elternteile, welche ein stationäres Angebot in Anspruch nehmen mussten, erhalten beim Austritt die nötige Unterstützung und Begleitung, um längerfristig ihre Elternrolle wieder selbstverantwortlich wahrnehmen zu können.

Veränderungen im Lebensumfeld

- Durch lokale Unterstützungsnetzwerke, sogenannte Caring Communities, erfahren Familien in Belastungssituationen rasch Hilfe und können sich mit Familien in ähnlichen Lebenssituationen austauschen.

- ❑ Fachpersonen, die mit Kindern arbeiten, erkennen Situationen der Kindswohlgefährdungen. Das Vorgehen zur Früherkennung und Frühintervention bei sich abzeichnenden Kindswohlgefährdungen ist ihnen bekannt.
- ❑ Kinder aus benachteiligten Familien wachsen in einem förderlichen Lebensumfeld auf, welches auch besondere Bedürfnisse berücksichtigt.
- ❑ Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene haben vertraute, verlässliche und verfügbare Personen in ihrem nahen Umfeld, an die sie sich mit ihren Bedürfnissen und Ängsten wenden können.
- ❑ (Potenziell) gewalttätige Personen setzen sich mit ihrer Haltung und ihren Handlungen auseinander und arbeiten an einer gewaltfreien Konfliktbewältigung
- ❑ Jugendliche und erwachsene Menschen mit pädosexuellen Neigungen erkennen diese frühzeitig, bevor sie straffällig werden und Kinder zu Schaden kommen.
- ❑ Jugendliche und erwachsene Menschen mit pädosexuellen Neigungen haben die Möglichkeit, sich jederzeit anonym beraten zu lassen und haben Zugang zu Therapieangeboten. Angehörige von Betroffenen erhalten bei spezialisierten Fachstellen in der Nähe kostenlos Hilfe.

Veränderungen in der Gesellschaft

- ❑ Durch die Zusammenarbeit zwischen Akteur:innen im Frühbereich, der Schule, Politik, kommunalen Entscheidungsträger:innen, Sozialbereich, medizinisch-therapeutischen Dienstleister:innen und der Wirtschaft werden Synergien genutzt und nachhaltige Lösungen entwickelt.
- ❑ Die breite Bevölkerung ist für die Wichtigkeit von familienfreundlichen Rahmenbedingungen und die Vulnerabilität von Familien sensibilisiert.
- ❑ Es besteht ein Verständnis für die Notwendigkeit einer gesellschaftlichen Transformation auf Basis von vernetzter Sorgearbeit für Kinder.

Unterstützt werden Organisationen, deren Angebote auf Ebene der Zielgruppe oder im Lebensumfeld von kleinen Kindern Wirkung erzielen. Vorhaben, welche ausschliesslich auf gesellschaftlicher Ebene eine Veränderung erzielen möchten (z.B. Sensibilisierungskampagnen, politische Initiativen) können nicht unterstützt werden.

